

- „Frau Zimmermann, Ihr Sohn leidet an einer ausgeprägten Lese-Rechtschreib-Schwäche“, erklärte seine Klassenlehrerin seiner Mutter.
- 65 „Die Abkürzung dafür lautet LRS.“ Dann empfahl sie Marvins Mutter alle möglichen Hefte und Bücher, mit denen Marvin üben soll. Die besorgte seine Mutter natürlich sofort.
- 70 Sie kaufte ihm sogar eine DVD, die Marvin bei seinem Problem helfen soll. Fast jeden Nachmittag brütet er nun über diesen Heften. Bis jetzt aber ist der Erfolg ausgeblieben.



- Noch am selben
- 75 Nachmittage ruft Marvins Mutter Jana an. Marvin kann gleich heute noch bei ihr vorbeikommen.
- 80 Mit seinem Diktatheft in der Hand klingelt Marvin gegen vier Uhr bei Jana. „Hallo Marvin“, begrüßt sie ihn fröhlich.

85 Jana schenkt Marvin ein Glas Orangensaft ein.
Dann schaut sie sich sein Diktat an. Marvin hat so
viele Fehler gemacht, dass man gar nicht mehr
erkennen kann, wie der Text richtig lautet.
Zum Glück hat seine Lehrerin eine Kopie vom
90 Originaltext beigelegt.

Jana schlägt die erste Seite auf. „Salami schmeckt
mih“, steht da. Jana schaut das Textblatt von
Marvins Lehrerin an. „Salami schmeckt mir“ muss
das eigentlich heißen. Jana runzelt die Stirn.

95 Marvin sitzt schon mit einem Bleistift bewaffnet vor
einem leeren Blatt Papier. Er rechnet damit, dass
Jana ihm ein paar Wörter diktiert, die er schreiben
soll.



100 Doch zu Marvins Überraschung schlägt Jana sein
Diktatheft wieder zu. „Marvin, wir machen jetzt mal
was ganz anderes“, sagt sie und lächelt.

„Stimmt, so wie ihr kann sie das nicht“, sagt Frau Berger. „Aber lasst uns doch mal überlegen, was wir mit Lisa zusammen machen können und wie wir ihr helfen können. Schließlich gehört sie ab morgen zu unserer Klasse.“

„Zum Beispiel in der großen Pause auf dem Schulhof Ringe werfen“, schlägt Rabia vor. „Oder Karten spielen!“, ruft Mia.



Immer mehr Kinder melden sich und machen Vorschläge. Anna stellt fest, dass im Klassenzimmer auch einiges verändert werden muss. Frau Berger schreibt die Ergebnisse an die Tafel. Am Ende der Stunde sind alle ganz gespannt und freuen sich auf Lisa.

Inzwischen kommt Lisa mit ihrem Rollstuhl gut zurecht. Durch regelmäßiges Training hat sie viel Muskelkraft in den Armen bekommen.

105 Sie kann den Rollstuhl

allein rollen, sogar wenn es leicht bergauf geht.

Auch kleine

110 Stufen kann Lisa gut bewältigen.



Darauf ist sie sehr stolz.

Dennoch benötigt sie oft Hilfe von anderen.

Lisa hat gelernt, freundlich um etwas zu bitten,

115 ohne sich zu schämen.

Blöd findet es Lisa, wenn die Leute sie gar nicht fragen und einfach etwas machen, worum sie gar nicht gebeten hat.

Einmal schnappte eine Frau einfach den Rollstuhl

120 und schob Lisa den Randstein hinauf. Dabei hätte sie das gut allein geschafft.

Was Lisa auch überhaupt nicht ausstehen kann, sind mitleidige Blicke von anderen. Dann fühlt sie sich auf einmal schlecht, obwohl es ihr gerade

125 noch gut ging.